

Erfahrungsbericht Erasmus in Budapest WS 16/17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Zur Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt bin ich zuerst in die Erasmusberatung meines Studienfaches gegangen. Dort wurde mir sehr kompetent weitergeholfen und ich erhielt außerdem Erfahrungsberichte von vorherigen Erasmusstudenten. Danach habe ich mich intensiv auf der Homepage der ELTE Universität informiert. Leider wurden die aktuellen Vorlesungen für mein Semester erst sehr spät online gestellt.

Weiterhin hatte ich die Möglichkeit, mich mit einer ehemaligen Erasmusstudentin, die an der Uni Budapest war, persönlich auszutauschen.

Die Bewerbung und Anmeldung an der ELTE erfolgte online und per Mail. Dabei mussten „Erasmus Application Form“, „Learning Agreement“ und „Language Certificate“ eingereicht werden. Vor Ort musste dann nur noch die Anreisebestätigung ausgefüllt und das „Learning Agreement“ geändert werden.

Zuletzt sollte man für sich persönlich klären und sich informieren, ob es sinnvoll ist ein Urlaubssemester einzureichen. Ich persönlich habe dies nicht gemacht, da ich nach meiner Rückkehr noch eine Hausarbeit als Prüfungsleistung abgeben wollte. Außerdem benötigte ich mein Semesterticket.

Außerdem ist es wichtig darüber nachzudenken, ob man eine Auslandskrankenversicherung abschließen möchte.

Um in Budapest kostenlos Geld abheben zu können, habe ich mir eine Kreditkarte (DKB) angeschafft, was sich als sehr sinnvoll erwiesen hat.

Es gibt verschiedene Anreisemöglichkeiten nach Budapest. Ich habe einen Flug über Wizz Air gebucht. Wenn man früh genug bucht und nicht sehr viel Gepäck hat kann man hiermit günstig reisen.

2. Unterkunft

Eine Unterkunft kann man sich entweder vor Beginn des Auslandsaufenthaltes oder vor Ort suchen. Beides ist gut machbar. Ersteres bietet einem persönlich vielleicht

mehr Sicherheit und weniger Stress, jedoch kann man sich nicht persönlich ein Bild von der Wohnung und den Mitbewohnern machen. Wenn man sich vor Ort eine Wohnung suchen möchte, würde ich dazu raten schon ein paar Tage früher anzureisen. Ich persönlich habe meine Unterkunft über WG-Gesucht gefunden. Es gibt aber noch einige andere Möglichkeiten. Besonders in Facebook Gruppen werden viele WG-Zimmer angeboten. Man sollte allerdings auch immer auf die Seriosität achten. Die Studentenwohnheime in Budapest sind wohl eher nicht zu empfehlen. Ich kannte kaum Erasmusstudenten die dort gewohnt haben, weil die privaten Wohnungen meist eine viel bessere Lage haben und der Preis vollkommen in Ordnung ist. Außerdem habe ich gehört, dass die Ansprechpartner in den Studentenwohnheimen kaum Englisch sprechen.

3. Studium

Ich habe fast nur Psychologie Kurse besucht, da es das Fach Erziehungswissenschaft in dem Sinne wie bei uns in Budapest nicht gibt. Das war aber kein Problem für mich, da ich sehr an den Psychologie Vorlesungen interessiert war. Ansonsten gab es auch kaum Erziehungswissenschaft Studenten, die dort Erasmus gemacht haben.

Alles in allem war ich zufrieden mit meinen Vorlesungen und Dozenten. Das Englisch war gut verständlich und die Klausuren gut machbar. Jedoch musste ich persönlich schon etwas dafür tun, sodass sich hier die Vorstellungen von manchen Studenten von einem Erasmusstudium, indem man die Noten „geschenkt“ bekommt, nicht bestätigen.

Zusätzlich habe ich noch einen Ungarischkurs und einen Sportkurs gemacht für die es Credits gab.

4. Alltag/Freizeit

Budapest ist eine wunderschöne Stadt. Es gibt hier sehr viele Sehenswürdigkeiten wie z.B. Kettenbrücke, Freiheitsstue, Burgschloss, Parlament, St. Stephansbasilika, diverse Museen, Thermalbäder, und noch vieles mehr. Besonders zu Beginn kann

man die Standardsehenswürdigkeiten gut besichtigen. Später entdeckt man meist noch andere kleine nette Orte.

Weiterhin gibt es in Budapest sehr viele Cafés, Bars, Restaurants und Clubs. Meistens sind diese auch etwas günstiger als in Deutschland, besonders wenn man sich dort aufhält wo eher Einheimische verweilen. Es ist immer was los, auch unter der Woche. Besonders schön fand ich, dass viele Clubs etc. in Ruinen gelegen sind.

Diese haben auch oft schöne Innenhöfe. Budapest ist bekannt für die Ruin Pubs.

Besonders bekannt, aber auch sehr touristisch ist z.B. das Szimpla. Für die kälteren Tage kann ich auch das Teehaus „altair teaház“ besonders empfehlen. Es liegt relativ versteckt und unscheinbar ist aber von Innen etwas besonderes, da man auf verschiedenen Ebenen allerlei Teesorten trinken kann und es dort so gemütlich ist.

Das ganze Semester über bietet ESN ELTE verschiedene Freizeitbeschäftigungen, wie z.B. Pub Crawl, Pub Quiz, Film Club usw. an. Es lohnt sich auf jeden Fall dorthin zu gehen, da es Spaß macht und man die Möglichkeit hat neue Menschen kennenzulernen. Außerdem werden von ESN ELTE auch noch einige Trips in verschiedene Städte in Ungarn angeboten.

Natürlich kann man auch auf eigene Faust reisen. Nach Wien kann man günstig mit dem Zug oder Flixbus reisen.

5.Fazit

Insgesamt hatte ich ein tolles Auslandsemester und ich bin sehr froh, dass ich es gemacht habe. Ich habe wunderbare neue Erfahrungen gemacht, die ich nicht missen möchte und natürlich tolle Menschen kennengelernt. Ich würde jedem empfehlen ein Auslandsemester zu machen.

Wenn ich nochmal ein Auslandssemester machen würde, würde ich allerdings mehr darauf achten, dass ich mir mehr Kurse aus dem Ausland anerkennen lassen kann, da man evtl. dann einfach noch ein wenig motivierter ist.